

Investition in die Zukunft

Gerade die Berufe im Kfz-Gewerbe waren und sind nach wie vor von einer kontinuierlichen Weiterentwicklung geprägt. Neben handwerklichem Geschick verlangt dies von den Fachkräften vor allem auch vernetztes Denken. „Um all diesen Herausforderungen gerecht zu werden, setzt die Branche in Hinkunft auf eine modulare Ausbildungsordnung, die ab April neue Dimensionen in der Ausbildung des Nachwuchses eröffnen wird“, ist Landesinnungsmeister Manfred Fuchs überzeugt. „Denn qualifizierter Nachwuchs ist die beste Investition in die Zukunft der Betriebe.“ Mit 3,5 Jahren Ausbildungszeit wird der Beruf des Kfz-Technikers fortan als Modullehrberuf angeboten. Nach einem zweijährigen Grundmodul hat der Lehrling dann die Wahlmöglichkeit zwischen den Hauptmodulen „Personenkraftwagentechnik“, „Nutzfahrzeugtechnik“ und „Motorradtechnik“. In Ergänzung dazu wird auch noch das Spezialmodul „Systemelektronik“ angeboten.